

# Literaturempfehlungen Oberhausen Lesestadt 2023

## „Das Theater mit dem Lesen“

### **Kinderbücher:**

#### **J1 (Bilderbücher)**

Agnès de Lestrade  
Die große Wörterfabrik  
978-3-9394-3556-3

Lionni, Leo  
Der Buchstabenbaum  
978-3-407-79481-9

Baltscheit, Martin  
Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte  
3-907588-36-3

Boese, Cornelia  
Wo ist Theatrine?  
die Welt rund um die Bühne  
978-3-8369-6116-5

Biet, Pascal  
Der kultivierte Wolf  
3-89082-232-0

Carboneill, Bénédicte  
Der Lesewolf  
978-3-03876-136-5

Carnavas, Peter  
Oliver, Bär und das Buch  
978-3-8303-1229-1

McGee, Marni  
Winston der Bücherwolf  
3-8270-5090-1

MacKenzie, Emily  
Gesucht! Henri der Bücherdieb  
978-3-945136-53-9

#### **J4.1 (6-9 Jahre)**

Bertram, Rüdiger  
Mo und die Krümel - Alles Theater  
978-3-570-17237-7

Habersack, Charlotte  
Mopsa- eine Maus kommt ganz groß raus  
978-3-551-65222-5

Larch, Mona  
Theater mit Familie Igel  
Hüterin des Waldes ; Band 3  
978-3-551-55793-3

Luhn, Usch  
Socke macht Theater  
→Die Pfotenbande ; 2  
978-3-473-40605-0

Wunsch, Emma  
Theater mit Banane  
Molly und Miranda ; 2  
978-3-423-76355-4

### **J5.1 (9-12 Jahre)**

Arnold, Elana K  
Ein Stinktief macht Theater  
978-3-551-55381-2

Kästner, Erich  
Das fliegende Klassenzimmer  
978-3-85535-607-2

Michaelis, Antonia  
Ella Fuchs und das Rätsel des fahrenden Inseltheaters  
Ella Fuchs ; 2  
978-3-7891-4273-4

Boie, Kirsten  
Der Junge, der Gedanken lesen konnte  
978-3-7891-3191-2

El-Bahay, Akram  
Wortwächter  
978-3-7641-5118-8

Funke, Cornelia  
Tintenherz  
3-7915-0465-7

## **Belletristik**

„Der Vorleser“ – Bernhard Schlink

Sie ist reizbar, rätselhaft und viel älter als er und sie wird seine erste Leidenschaft. Sie hütet verzweifelt ein Geheimnis. Eines Tages ist sie spurlos verschwunden. Erst Jahre später sieht er sie wieder. Die fast kriminalistische Erforschung einer sonderbaren Liebe und bedrängenden Vergangenheit.

„Die Physiker“ – Friedrich Dürrenmatt

Kernphysiker Möbius, Entdecker einer furchtbaren und gefährlichen Formel, flüchtet, seine Familie preisgebend, ins Irrenhaus. Er spielt Irrsinn, er fingiert die Heimsuchung durch den Geist Salomos, um das, was er entdeckte, als Produkt des Irrsinns zu diffamieren. Doch zwei Geheimagenten, ebenfalls als Wahnsinnige getarnt, sind ihm auf der Spur.

„Die Kameliendame“ – Alexandre Dumas

Im Umgang mit dem leidenschaftlichen Armand Duval geht die junge Marguerite Gautier zunächst nur ihrer Profession als Kurtisane nach. Doch im Lauf der Zeit wird auch für sie aus Zuneigung Liebe. Da tritt aus Sorge um das Ansehen seiner Familie Vater Duval auf den Plan, mit fatalen Folgen.

„Wir brauchen viel mehr Schafe“ – Renate Bergmann

Die Spandauer Online-Omi Renate Bergmann hat alle Geschenke für die schönste Zeit des Jahres schon seit Mai beisammen und der Rumtopf ist auch angesetzt. Nun hat sie also freie Zeit und inszeniert daher das jährliche weihnachtliche Krippenspiel ...

„Das kleine Theater am Meer“ - Rosanna Ley

Direkt nach dem Abschluss ihres Innenarchitektur-Studiums erhält Faye eine Einladung ihrer besten Freundin nach Sardinien. Dort soll Faye die Renovierung eines verfallenen Theaters leiten. Doch nicht alle in dem kleinen Ort am Meer sind mit den Plänen des attraktiven Besitzers einverstanden ...

„Deutsches Theater“ - Benjamin Stuckrad-Barre

54 bundesdeutsch-bühnenreife Peinlichkeiten an der Grenze zur Putzigkeit. Stuckrad-Barre gelingt es, Themen wie "Bundesgartenschau" oder "Pizzabringdienst" in Wort und Foto auf den Punkt zu bringen

„Die Dreigroschenoper“ – Bertolt Brecht

Klassisches Theaterstück von Bertolt Brecht und Kurt Weill. Die Geschichte spielt im Londoner Untergrundmilieu und folgt dem kriminellen Mackie Messer, der sich mit seiner Bande von Dieben und Prostituierten einen Namen macht. Als er sich in die Tochter des Bettlers Peachum verliebt, gerät er in Konflikt mit Peachum, der einflussreicher ist, als es zunächst den Anschein hat.

„Animant Crumbs Staubchronik“ – Lin, Rina

England 1890.

Kleider, Bälle und die Suche nach dem perfekten Ehemann. Das ist es, was sich Animants Mutter für ihre Tochter wünscht. Doch Ani hat anderes im Sinn. Sie lebt in einer Welt aus Büchern, und bemüht sich der Realität mit Scharfsinn und einer gehörigen Portion Sarkasmus aus dem Weg zu gehen.

Bis diese an ihre Tür klopft und ihr ein Angebot macht, das ihr Leben auf den Kopf stellt.

Ein Monat in London, eine riesige, vollautomatische Suchmaschine, die Umstände der weniger Privilegierten und eine Arbeitsstelle in einer Bibliothek. Und natürlich Gefühle, die sie bis dahin nur aus Büchern kannte.

„Ein fast perfekter Liebesroman“ – Kay Lyssa Adams

Um ihre Frauen besser zu verstehen, diskutieren Gavins Freunde im Secret Book Club heimlich Liebesromane. Der Spitzensportler will seine Ehe retten und lässt sich zur Lektüre der Schnulze "Die Verführung der Gräfin" überreden. Dabei erlebt er sein blaues Wunder.

„Die Liebesroman-Mission“ – Kay Lyssa Adams

Unternehmer Braden gehört einem geheimen Buch-Clup an, dessen Mitglieder, allesamt männlich, Liebesromane lesen und darüber diskutieren, um die Frauenwelt besser zu verstehen. Nur bei Liv funktioniert das nicht. Braden ist verrückt nach ihr, aber sie lässt ihn abblitzen.

„Liebesromane zum Frühstück“ – Kay Lyssa Adams

Seit Jahren sind Alexis und Noah beste Freunde. Dabei wären sie gerne Liebende, nur traut sich keiner, den ersten Schritt zu tun. Der geheime Buchclub, er besteht ausschließlich aus Männern, coacht sein neues Mitglied Noah.

„Ein Liebesroman ist nicht genug“ – Kay Lyssa Adams

Vor sechs Jahren haben Vlad und Elena geheiratet, gingen aber sofort getrennte Wege. Nun hat sich der Profi-Eishockeyspieler im wichtigsten Spiel seiner Karriere das Bein gebrochen. Elena lässt alles stehen und liegen und reist aus Chicago an, um ihm beizustehen.

„Kein Weihnachten ohne Liebesroman“ – Kay Lyssa Adams

Nach nur einer feurigen Liebesnacht trennt sich die promovierte Rechtsanwältin Gretchen von dem berühmten Countrysänger Colton. Nach einem Jahr sehen sie sich wieder. Gretchen muss Colton im Auftrag ihrer superreichen Familie ein lukratives Angebot unterbreiten.

„Willkommen im Fairvale Ladies Bookclub“ – Sophie Green

Der australische Bestseller handelt von fünf Freundinnen. Sie gründen Ende der 1970er-Jahre mitten in der kargen Landschaft des australischen Northern Territorys einen Buchclub. Die Treffen helfen ihnen, mit den Schwierigkeiten in ihrem Leben klarzukommen.

„Der Buchclub - Ein Licht in dunklen Zeiten“ – Annie Lyons

Eigentlich wollte sich Gertie Bingham langsam zur Ruhe setzen. Seit dem Tod ihres Mannes fällt es ihr nicht mehr so leicht, Bingham's Bücher zu führen. Aber dann bricht der Krieg aus, und das Leben der Londoner Buchhändlerin wird noch einmal komplett durcheinandergewirbelt. Vor allem als sie ein jüdisches Flüchtlingsmädchen aus München bei sich aufnimmt. Hedy ist sehr verschlossen und einsilbig - und der gemeinsame Start mehr als holprig. Erst die Liebe zur Literatur bringt die beiden Frauen einander etwas näher.

„Das Geschenk“ – Sebastian Fitzek

Milan Berg steht an einer Ampel, als ein Wagen neben ihm hält. Auf dem Rücksitz ein völlig verängstigtes Mädchen. Verzweifelt presst sie einen Zettel gegen die Scheibe. Ein Hilferuf? Milan kann es nicht lesen – denn er ist Analphabet! Einer von über sechs Millionen in Deutschland. Doch er spürt: Das Mädchen ist in tödlicher Gefahr.

Als er die Suche nach ihr aufnimmt, beginnt für ihn eine alpträumhafte Irrfahrt, an deren Ende eine grausame Erkenntnis steht: Manchmal ist die Wahrheit zu entsetzlich, um mit ihr weiter zu leben - und Unwissenheit das größte Geschenk auf Erden.

„Die Farbe von Milch“ – Nell Leyshon

Dass die 15-jährige Mary lesen und schreiben kann, ist alles andere als selbstverständlich. Und egal wie mühsam es auch ist, sie schreibt ihre Geschichte im Jahr 1831 auf.

„Miroloi“ – Karen Köhler

Eine junge Frau wächst als Findelkind in einer abgeschirmten Gesellschaft auf - Frauen sollen hier Brot backen und Kinder erziehen, aber keinesfalls lesen und schreiben. Die Frau stellt sich als Außenseiterin gegen die Regeln und will doch auch zur Gemeinschaft dazugehören. Findet sie ihren Weg?

„Der erste Mensch“ – Albert Camus

Gespiegelt in der Figur Jacques Cormery erzählt Camus von seiner Kindheit, die er mit seiner fast tauben, analphabetischen Mutter und einer dominanten Großmutter im Armenviertel Algiers verbringt. Auf der Suche nach einer Vaterfigur beginnt er, über die eigene Herkunft zu reflektieren.

„Der menschliche Makel“ – Philip Roth

Zuckermann begegnet dem alternden Professor Coleman Silk, der durch Missverständnisse und Intrigen alles verloren hat – sein Renommee, seine Familie. Das große Geheimnis, das ihn umgibt, kann er wahrscheinlich nur mit Faunia, seiner jungen Geliebten, teilen. Ein Sittenbild der amerikanischen Gesellschaft.

„Das Labyrinth der Wörter“ – Marie-Sabine Roger

Germain stand bisher nicht auf der Sonnenseite des Lebens. Von der alleinerziehenden Mutter vernachlässigt, in der Schule gescheitert, haust er nun im Wohnwagen und züchtet Gemüse. Neben dem Schnitzen von Holzfiguren gilt sein Interesse vor allem den Tauben im Park. Eines Tages trifft er dort eine zierliche alte Dame, die seine Faszination für die Tauben teilt. Das ungleiche Paar freundet sich an. Als sie anfängt, ihm Romane vorzulesen, öffnet sich für Germain eine völlig neue Welt. Doch

bald erfährt er, dass Margueritte seine Hilfe braucht. Germain muss ihr zuliebe über seinen Schatten springen.

„Die Bücherinsel“ – Jane Mommsen

Die Mittdreißigerin Sandra, Tochter einer Schaustellerfamilie, lebt glücklich und zufrieden auf einer kleinen Insel. Mit ihrem Geheimnis kann sie gut leben, bis sie Björn in einem Lesekreis kennenlernt und sich in ihn verliebt. Das stellt ihr bisheriges Leben gewaltig auf den Kopf...

„Romeo und Julia“ – William Shakespeare

Romeo und Julia: die Namen stehen längst für einen Mythos, den Mythos der tragischen Leidenschaft. Die Geschichte hat unzählige Nachahmer gefunden, und der Aufruhr der Gefühle darin gehört heute, trivialisiert und ausschnittsweise, zum Repertoire nicht weniger Seifenopern: der tödliche Zwist zweier Familien; der Blitzschlag der unerlaubten Liebe zwischen den Kindern dieser Häuser; das Ungestüm und die Zärtlichkeit, mit denen sich beide dieser Liebe versichern; der Todesmut, mit dem Julia in den Plan einwilligt, sich als Scheintote »entführen« zu lassen, um damit einer anderweitigen Vermählung zu entgehen und Romeo nachzufolgen.

„Ein Sommernachtstraum“ – William Shakespeare

Schlimmer noch sind die Auswirkungen auf zwei junge, gezielte Paare vom Hofe Athens, die sich ebenfalls in den Zauberwald verirrt haben: Puck verwechselt die Männer, und so begehrt Lysander, der eigentlich Hermia liebte, plötzlich Helena, und Demetrius, abtrünniger Liebhaber der Helena, dann aber Bräutigam der Hermia, wendet sich wieder Helena zu... bis Oberon den Gegenzauber findet.

„Mutter Courage und ihre Kinder“ – Bertolt Brecht

Mutter Courage und ihre Kinder, eine Chronik aus dem Dreißigjährigen Krieg. »Was eine Aufführung von Mutter Courage«, schrieb Brecht einmal, »hauptsächlich zeigen soll: Dass die großen Geschäfte in den Kriegen nicht von den kleinen Leuten gemacht werden. Dass der Krieg, der eine Fortführung der Geschäfte mit anderen Mitteln ist, die menschlichen Tugenden tödlich macht, auch für ihre Besitzer. Dass er darum bekämpft werden muss.«

„Die heilige Johanne der Schlachthöfe“ – Bertolt Brecht

Brecht zeigt in der *Heiligen Johanna der Schlachthöfe* eine große Börsenspekulation in Fleisch und Vieh auf dem Hintergrund einer Überproduktionskrise. Er verlegt die Handlung auf die Viehhöfe und an die Fleischbörse Chicagos, wo infolge des weit entwickelten Kapitalismus die Widersprüche der Gesellschaft besonders deutlich werden. Johanna Dark, ein Heilsarmeeesoldat, sieht die von den Fleischfabriken ausgesperrten und hungernden Arbeiter und stößt auf der Suche nach den Gründen der Aussperrung auf den Fleischkönig Pierpont Mauler. Vergeblich versucht er, Johanna für seine Sache zu gewinnen. Johanna, schließlich auch von den Armen verstoßen, geht auf den Schlachthöfen zugrunde. In diesem Stück sind »verwickelte Vorgänge« durchschaubar gemacht. Ihre Gesetzmäßigkeit ist dargestellt und als Mittel benutzt, die Vorgänge zu bewegen.

„Die Leiden des jungen Werther“ – Johann Wolfgang von Goethe

Werther, ein hochempfindsamer junger, bürgerlicher Intellektueller, verliebt sich in Lotte, die bereits mit einem anderen verlobt ist. Werthers überwältigende innere Bewegung und sein schwärmerisches Naturgefühl ersticken an den Fesseln bürgerlicher Moral und er sieht als Ausweg nur den Freitod.